

Wenn man daher mit Rücksicht, die Lebensorgane zu reitzen, auf die Geschmacksnerven wirken will; so wird es wenig nutzen, wenn man nur die Nerven der Zunge mit geschmackhaften Stoffen berührt; sondern man verfährt am zweckmäsigsten, wenn man den hängenden Vorhang des Gaumens, vermittelst eines Pinsels, welchen man in eine bittere Auflösung getaucht hat, bestreicht; ob es gleich durch die Erfahrung bestätigt wird, dafs man auch durch diese Verfahrungsart weniger seinen Zweck erreicht, als durch die unmittelbare Anwendung flüchtiger Dünste auf das Organ des Geruchs; wodurch also der Satz augenscheinlich bestätigt wird, dafs beim Anbringen der Reizmittel auf die Organe der Sinne, diese nur in sofern den aufgenommenen Reiz an die Organe der Vitalität verbreiten, als sie mit Nervenästen, welche diese versorgen, unmittelbare Verbindungen machen, keineswegs aber in so weit die Sinnesnerven sich an das Gehirn verbreiten, und durch eine allgemeine Affektion des Gehirns das ganze Nervensystem, wie man irrig geglaubt hat, in Mitleidenschaft ziehen.